

Reisebericht

Reise zum Holzgaskocherprojekt in Indien, Februar 2014

Bis jetzt hatte ich das Glück, Kocherprojekte in Nigeria (incl. Verifizierung), Rwanda und Lesotho vor Ort zu besuchen, zu unterstützen, für die Verifizierung vorzubereiten oder dabei zu begleiten. Im Februar 2014 reiste ich zum ersten Mal nach Indien, um unser Holzgaskocherprojekt zu besuchen. Bevor es los ging, war ich sehr gespannt und aufgeregt. Moulindu, unser Projektpartner vor Ort, und ich planten 15 Kochernutzer zu besuchen, zu interviewen und auf jedem Kocher einen Effizienztest durchzuführen. Außerdem besichtigte ich noch die Kocherfabrik in Chennai und befreundete Forschungsinstitute.

Zusammenfassend kann ich nur sagen, was ich auch andauernd vor Ort gesagt habe: Ich bin beeindruckt! Wir fanden glückliche Kochernutzer vor, wie ich sie sonst nur vom Save80-Ofen kenne. Außerdem haben wir mit Sapient einen super organisierten Projektpartner, der insbesondere beim Aufbau der Infrastruktur zum Einsammeln der Biokohle einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Projektes geleistet hat. Mit den Einnahmen aus dem Kohleverkauf und den Einsparungen beim Holzverbrauch hat sich der Kocher für den Nutzer



Foto 1: eine Straße im Projektgebiet

nach 2 Monaten amortisiert.

Zum Hintergrund: In unserem Holzgaskocher-Projekt in Indien sind bis jetzt 3000 Holzgaskocher zu einem durch Klimaschutzbeiträge subventionierten Preis verkauft worden. Die Kocher werden mit Holzabfällen betrieben. Es sind Reststücke aus Mango-Holz, die sonst für die Herstellung von Werkzeuggriffen verwendet werden. Die Holzabfälle haben den gleichen Preis für den Endkunden wie anderes Holz, werden aber zugeschnitten geliefert. Daher besteht ein großes Interesse auf Abfallholz umzusteigen, was noch zusätzlich Wälder schont.



Foto 2: Verwendung von Restholz

Das Besondere an den Holzgaskochern ist, dass sie nicht nur im Vergleich zum traditionellen Lehmofen ca. 50% Holz einsparen, sondern, dass sie nur einmal gefüllt werden müssen und kein Holz nachgelegt werden muss.



Foto 3: Nutzerin beim Kochen mit traditionellen Lehmofen (links) sowie den effizienten TLUD Ofen (rechts)

Der neue Kocher entlastet die Kochernutzerinnen sehr. Aspekte, die von den Nutzern besonders geschätzt werden am neuen Kocher sind die Folgenden: Es entsteht kein Rauch, der Kocher spart Holz, die entstandene Biokohle wird zurückgekauft, der Kocher sieht gut aus und Nutzer haben mehr Zeit, um andere Dinge zu erledigen, während der Kocher kocht

Durch das Einsammeln der Biokohle besteht außerdem ein enger Kontakt zu den Kochernutzern. Kocher, die in den ersten Tagen nicht angenommen werden, werden zurückgenommen und an andere interessierte Nutzer verteilt. So entsteht eine Nutzungsquote von fast 100%. Neben den Interviews, konnte ich auch viele andere Eindrücke neben den Kochern gewinnen. Der erste Kochernutzer war Hausmann und eins seiner Hobbies war Hahnenkampf. Dies führte er uns direkt vor.



Foto 4: bengalischer Kochernutzer

Danach führten wir einen Effizienztest in einem Haushalt durch, wo die Kuh noch mit in der Küche stand. Viele junge Frauen in ihren Saris standen in unmittelbarer Entfernung und sahen uns kichernd und interessiert dabei zu.



Foto 5: Kochernutzerinnen

Sehr beeindruckend war auch der Teamgeist. Zusammen haben die Mitarbeiter einen kleinen Fonds aufgesetzt, um sich gegenseitig helfen zu können. Aus dem Verkauf der Kohle soll auch noch ein Fonds für Stipendien für Kinder aus armen Haushalten aufgesetzt werden. Deutlich wurde der Teamgeist auch, als wir versucht haben, den Kocher mit Reisstroh zu betreiben. Nach ein paar gescheiterten Versuchen wurden die Mitarbeiter immer motivierter. Irgendwann kam ein Mitarbeiter auf die Idee, eine gefaltete Reibe für die Luftzufuhr zu verwenden. Damit hat es tatsächlich funktioniert und es gab sogar eine blaue Flamme - wie bei einem Gaskocher. An der Weiterentwicklung davon arbeiten wir jetzt. Ganz spannend ist aber auch die Nutzung alternativer Brennstoffe, wie zum Beispiel von „cow-dung-Sticks“. Diese funktionieren ebenfalls erstaunlich gut im TLUD stove.



Foto 6: Einsatz alternativer Brennstoffe im TLUD stove

Bericht von atmosfair Mitarbeiterin Maren Kügler

Kontakt

Maren Kügler
project implementation & controlling
kuegler@atmosfair.de

atmosfair gGmbH
Zossener Straße 55-58
10961 Berlin
Tel: (030) 627 35 50-24

